

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

24.5.1884 (No. 122)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 24. Mai.

№ 122.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Amflicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Ministerialrath Dr. Albert Gebhard, derzeit als Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches in Berlin beigegeben, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amflicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 23. Mai.

Zu der Neuentfaltung des nationalliberalen Banners auf dem Berliner Parteitag äußert sich in ihrer letzten Nummer auch die „Prov.-Korrespondenz“, indem sie schreibt: „Der Nachdruck, mit welchem die nationalliberale Partei den Entschluß kundgibt, die Reichsregierung in ihren auf die Verbesserung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen gerichteten Bestrebungen, vorbehaltlich einer sorgfältigen Prüfung der einzelnen Maßregeln, mit allen Kräften zu unterstützen, bildet den bei weitem wichtigsten und für das Verhältnis der Partei zur Reichsregierung entscheidenden Punkt der Erklärung. Mit Recht ist in neuerer Zeit von allen Seiten immer nachdrücklicher darauf hingewiesen worden, daß die Stellung zur Socialpolitik die wahre Scheidung der Geister, die richtige Gliederung der Gegensätze und Parteien zur Folge haben und daher auch die Bedeutung mancher bisherigen Gegensätze aufheben oder wenigstens verringern muß. Der fortschrittliche und manchesterliche Liberalismus verwirft überhaupt jede positive Socialpolitik, d. h. jedes über die Bewahrung der allgemeinen Rechtsprinzipien hinausgehende Eingreifen des Staates in die Lebensbedingungen der verschiedenen Volksklassen, wie dieselben durch die sich selbst überlassene wirtschaftliche Entwicklung gestaltet werden. Wer aber mit der Reichs- und Staatsregierung den hohen Beruf des Staates in dieser gegenwärtigen Zeit vor allem darin erkennt, das sittliche und materielle Loos eines immer mehr anwachsenden Theiles der Gesamtbevölkerung nicht dem sogenannten Gesetz der wirtschaftlichen Entwicklung allein zu überlassen, der wird vor der Größe der Aufgabe auch den Ernst und die Gewissenhaftigkeit in der Auffindung der richtigen Mittel und Wege nicht vermissen lassen. Dieser Ernst und diese Gewissenhaftigkeit aber müssen zu einer Gemeinsamkeit der Einsichten und zur gemeinsamen Wahl praktisch heilsamer Wege führen, wie verschieden auch die Ausgangspunkte sein mögen, von denen die in jenem großen Ziele verbundenen Arbeiter herkommen.“

Rehlich äußert sich neuerdings die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, indem sie bemerkt, mit dem Verlauf des Parteitages der Nationalliberalen könnten alle, denen die Förderung der öffentlichen Angelegenheiten im nationalen Sinne am Herzen liege, recht wohl zufrieden sein. Die Nachwirkungen der Heidelberger Erklärung seien noch lange nicht abgeschlossen, weil jene Erklärung, außerhalb preussischer Parteikämpfe stehend, auch einen befriedigenden Einfluß auf diese zu üben geeignet sei.

Wenn die „Ball Mall Gazette“ gut unterrichtet ist, so hat sich das englische Ministerium nun doch entschlossen, Streitkräfte aufzubieten zur Befreiung Gordon's, d. h. zur Wiedereroberung des Sudans, denn ein siegreicher Marsch auf Khartum, dem als Nachspiel ein sofortiger Rückzug folgen sollte, müßte doch unentbar erscheinen. Dem genannten Blatte zufolge würde die Expedition zu Anfang des Herbstes sich aufmachen, falls Gordon nicht vorher den Mahdi geschlagen hätte und die Garnison errettet wäre; in diesem Falle wäre die Expedition nicht nöthig. Wenn aber Gordon von dem Mahdi inzwischen geschlagen würde und alle Garnisonen sich ergeben hätten, würde die Expedition wahrscheinlich notwendig bleiben, um Kairo gegen den Mahdi, der bereits Oberägypten bedrohe, zu sichern. Die Expedition werde wenigstens aus 10,000 Mann bestehen. Die Zeitung spricht ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß das Kabinett nicht schon lange die Expedition nach dem Sudan beschlossen habe, da General Wolseley, der wahrscheinlich die Expedition befehlen werde, sich kämpfend den Weg durch die Stämme werde bahnen müssen, die durch das bisherige Schweigen der englischen Regierung zu Feinden gemacht worden seien. Einer anderweitigen Nachricht zufolge soll schon im Monat Juni mit dem Bau einer für militärische Zwecke bestimmten Eisenbahn begonnen werden, welche für den Marsch von Suakin nach Berber unumgänglich notwendig sei. Es ist indeß sehr wohl möglich, daß durch die Großartigkeit der in Aussicht gestellten Vorbereitungen nur die ungeheuren Schwierigkeiten eines Zuges durch die Wüste dem Publikum vor Augen geführt werden sollen. Ein Tory-Blatt, der „Standard“, schildert dieselben als beinahe unüberwindlich und es dürfte bei mehr als einem

Mitglied des Kabinetts Gladstone Neigung vorhanden sein, den Schilderungen des konservativen Blattes zuzustimmen und mit Bezug auf einen zu unternehmenden Kriegszug negative Folgerungen daraus zu ziehen.

Alles deutet darauf hin, daß das französische Kabinett, gehoben durch seinen Erfolg in Tonkin, sich mit neuen weit aussehenden Kolonialplänen trägt. Für Madagascar werden 5 Millionen verlangt und bereits ist Ordre gegeben, daß Truppenteile, die in Tonkin disponibel werden, sich nach Madagascar einschiffen. Auch Obof, am Eingang in's Rote Meer gelegen, ist annectirt worden, und das unter Umständen, die, namentlich was die Ausbehnung des einverleibten Gebietes anlangt, ziemlich unklar sind. Ferner hat der Marineminister den Deputirten eine Denkschrift vorgelegt, nach der eine gewaltige Vergrößerung der Senegal-Kolonie in Aussicht steht, und schließlich wurde mit der Congo-Gesellschaft ein Vertrag abgeschlossen, der offenbar darauf abzielt, die von dieser Gesellschaft durchforschten und besetzten Gebiete späterhin unter französische Herrschaft zu bringen.

Die „Times“ spricht sich sehr bitter über die Abmachung zwischen Frankreich und der internationalen Gesellschaft des Kongo aus. „Was ein Akt des Vertrauens auf die Humanität war,“ sagt das Cityblatt, „wird jetzt eine Privatpekulation, welche zum Besten des sich aufdrängenden Bornundes verkauft werden soll, im Falle die Zahlung ausbleibt. Die Bürgschaften der Handelsfreiheit für Fremde aller Nationalitäten und gleiche Vortheile für Bürger aller Nationen werden vollständig fallen gelassen. Das Eigenthum soll unbelastet verkauft werden und die Käufer sollen das Eigenthum übernehmen vollständig ohne Verpflichtungen. Der goldene Stern mag jeden Augenblick durch die Tricolore und der Freihandel durch den Schutzoll-Tarif der französischen Republik ersetzt werden.“ Man habe, meint die „Times“ ferner, in England so viel Sympathie der internationalen Assoziation gezeigt, daß man nach ihrem Ursprung und ihren Rechten in Afrika gar nicht gefragt habe. In Wirklichkeit habe aber die Gesellschaft etwas verkauft, was sie gar nicht besitze. Frankreich erhalte das Recht des Vorkaufs dafür, daß es verspricht, nicht die Operationen der Gesellschaft zu hemmen; wenn Frankreich einen solchen Vorzug sich erkaufen kann, müßte es doch vorher das Recht gehabt haben, die Assoziation hinaus zu drängen. Wenn Frankreich aber dieses Recht habe, komme es jeder andern Macht auch zu. Das Geschäft sei daher ein vollständig illusorisches; die Assoziation könne nicht auf der einen Seite vor der Welt als philanthropisches und uninteressirtes Institut auftreten und auf der anderen Seite wie eine Regierung mit Frankreich unterhandeln. Dadurch verliere die Gesellschaft ihren Charakter als nicht formeller Agent Europas und ihre sogenannten Besitzungen fallen in den Zustand eines nicht in Besitz genommenen Territoriums zurück.

Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Die Kaiserin von Rußland traf heute Abend 8 Uhr 19 Min. auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein, wo der Kaiser Wilhelm sie erwartete und im Salonwagen herzlich begrüßte. Nach einem Aufenthalt von etwa zehn Minuten wurde die Reise fortgesetzt. Der russische Botschafter Fürst Orloff und der Militärbevollmächtigte Fürst Dolgoruki verließen hier den Zug und verabschiedeten sich von der Kaiserin.

Heute hat der Bundesrath eine Sitzung abgehalten, in der das Dynamitgesetz und die Novelle zum Hilfskassen-Gesetz nach den Beschlüssen des Reichstages angenommen worden sind.

Der Deutsche Kolonialverein (Abtheilung Berlin) wählte durch Akklamation zum endgültigen Vorstände: Graf v. Frankenberg-Tillowitz, Dr. Hammacher, Konsul z. D. Anrede, Oberpräsident a. D. Graf v. Arnim-Boitzenburg, Baron v. d. Brüggen, Frhr. v. Eckardstein-Prögel, Staatsminister a. D. Friedenthal, N. Harbt, Vice-Admiral a. D. v. Henf, Staatsminister a. D. Hobrecht, Fabrikant Hoppe, Direktor Dr. Jannasch, Dr. Marius, Regierungs-rath Schück, Direktor Wallisch. Sodann wurde folgende, an den Reichskanzler zu übergebende Erklärung angenommen: „Die Generalversammlung des Deutschen Kolonialvereins nimmt mit dankbarer Genehmigung von der in die Öffentlichkeit gebrachten, insoweit von Beschwerden der deutschen Handelskammern gefaßten Entschließung des Fürsten Reichskanzlers Kenntniß, die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands im Congogebiet zu wahren, und hat das feste Vertrauen, daß in der weiteren Verfolgung dieser Entschließung es gelingen wird, die Deutschland feindlichen Bestrebungen anderer Staaten zu vereiteln.“

Die dem Bundesrath vorgelegte Novelle zum Reichs-Stempelgesetz unterwirft Kauf-, Rückkauf-, Tausch-, Lieferungs- und sonstige Anschaffungs-geschäfte über im Auslande zahlbare Wechsel, ausländische Banknoten oder ausländisches Papiergeld, Wertpapiere der unter 1, 2 und 3 des Tarifs bezeichneten Art oder Weingen

von solchen Sachen oder Waaren, die nach Gewicht, Maß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen, sofern diese Sachen oder Waaren zur Weiterveräußerung in derselben Beschaffenheit oder nach vorgängiger Bearbeitung oder Verarbeitung bestimmt sind, einem Steuerfuß von $\frac{2}{10}$ pro Mille vom Werthe des Gegenstandes des Geschäftes, in Abzügen für je 1000 M. Als Gegenstand eines Geschäftes gelten nicht die Prämie, der Kurs oder Preisunterschied, sondern die Wechsel, Banknoten und Papiergeld, ferner die Wertpapiere, Sachen oder Waaren, auf welche das Geschäft sich bezieht. Im Inlande wohnhafte Personen, welche die abgabepflichtigen Geschäfte für eigene Rechnung oder als Kommissionäre gewerbetreibend betreiben, haben ein auf den Namen lautendes, von der Steuerbehörde beglaubigtes Steuerbuch zu führen und die abgabepflichtigen Geschäfte darin einzutragen. Am Schluffe des Monats ist das Steuerbuch abzuschließen und spätestens am 6. Tage des folgenden Monats unter Einzahlung des berechneten Abgabebetrags an die Steuerbehörde abzuliefern. In gleicher Weise haben vereidigte Makler Auszüge aus dem Tagebuche, und solche Personen, welche als nicht vereidigte Makler vermitteln, Verzeichnisse zu führen und vorzulegen.

Zwischen Freiherrn v. Hertling, Frn. v. Kulmiz und Freiherrn v. Malgahn-Giltz, also zwischen den Konservativen und Ultramontanen, ist eine Verständigung über die Unfallvorlage herbeigeführt worden, welche nunmehr in zweiter Lesung in beschleunigtem Tempo in der Kommission zur Erledigung gebracht wird. Heute wurden die §§ 1 bis 5 nach diesem gemeinsamen Programm angenommen und bei § 5 die Karenzzeit von 4 auf 13 Wochen verlängert. Die Abänderungsanträge, wie sie heute angenommen wurden, gehen für § 1 dahin, daß die auf Bauhöfen beschäftigten Arbeiter, wie Mauerer, Zimmerer, Dachdecker, Steinhauer und Brunnenarbeiter zur Versicherung herangezogen werden und der Bundesrath die Befugniß hat, Arbeits- und Betriebsbeamte auch in anderen auf Ausführung von Bauarbeiten sich erstreckenden Betrieben für versicherungspflichtig zu erklären. Bei § 2 ward für die Betriebsbeamten mit einem 2000 M. übersteigenden Jahresgehalt bei Feststellung der Entschädigung das ganze Gehalt zu Grunde gelegt. Bei § 3 wurden in Absatz 3 jugendliche Lehrlinge und Arbeiter eingefügt, bei § 4 die Regierungsvorlage hergestellt, bei § 5 an Stelle der vierwöchentlichen wieder die dreizehnwöchentliche Karenzzeit festgesetzt und bestimmt, daß der 4 M. übersteigende Tagelohn nur mit einem Drittel in Anrechnung kommen soll. Den Berufsgenossenschaften wurde die Befugniß beigelegt, der Krankenkasse, welcher der Verletzte angehört, gegen Erstattung der ihr dadurch erwachsenen Kosten die Fürsorge für den Verletzten über den Beginn der vierzehnten Woche hinaus bis zur Beendigung des Heilverfahrens zu übertragen. In diesem Falle gilt als Ersatz der im § 6 Abs. 1 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, bezeichneten Leistungen die Hälfte des in jenem Gesetze bestimmten Mindestbetrages des Krankengeldes. Bis hierher kam die Kommission heute. Von weiteren Anträgen, die Annahme finden werden, erwähnen wir, daß der Reservefond bis zur Höhe des einmaligen Jahresbedarfs obligatorisch wird, die Arbeiterausschüsse beseitigt werden, ein Arbeiter vielmehr in gleicher Zahl wie die Arbeitgeber in den Vorstand der Genossenschaft treten. Schließlich werden Landes-Versicherungsämter eingeführt.

Leipzig, 21. Mai. Kraszewski wird kein Gnaden-gesuch überreichen. Der zweite Verurtheilte Hentsch wurde heute in's Zuchthaus nach Halle abgeführt. Die gesammten Prozeßkosten im Betrage von nahezu 10,000 M. muß, wie Wiener Blätter erfahren, Kraszewski allein bezahlen, weil Hentsch gar kein Vermögen besitzt.

Gotha, 21. Mai. Der Landtag hat das Gesetz wegen Mißbrauchs des Vereins- und Versammlungsrechts auf die Zeit der Geltung des Socialistengesetzes angenommen.

Rumpenheim, 22. Mai. Die Kaiserin von Rußland mit ihren beiden Töchtern, welche heute Vormittag 9 Uhr mittelst separaten Hofzugs in Frankfurt a. M. eingetroffen war, ist kurz nach 10 Uhr von dort zu Wagen hier angelangt. Der Herzog von Nassau und der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark waren derselben bis Frankfurt a. M. entgegengefahren und hatten dieselbe hierher geleitet. Von anderen fürstlichen Personen sind hier anwesend: die Prinzessin von Wales mit ihren 3 Töchtern Luise, Viktoria und Maud, die Herzogin von Nassau mit ihrer Tochter, der Prinzessin Hilda, und dem Erbprinzen Wilhelm, die Prinzessin Marie von Anhalt mit ihrer Tochter, der Prinzessin Hilda, die Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe mit ihrer Tochter, der Prinzessin Charlotte, der Herzog von Cambridge. Der Landgraf und die Landgräfin von Hessen mit ihrer Familie und der Erbprinz von Anhalt weilen in Philippsruhe und werden zum Diner hier erwartet.

Strasburg, 20. Mai. Unser Oberschulrath ist abermals um eine Reihe außerordentlicher Mitglieder ver-

mehrt worden. Unter denselben befinden sich außer einer Anzahl Direktoren höherer Lehranstalten, Professoren, Pfarrer auch der um die Alterthumskunde des Elsaß verdiente Kanonikus Straub und der Präsident des israelitischen Konsistoriums des Oberelsaß; außerdem der Reichstags-Abgeordnete Dollfus (Mülhausen) und vor allem eine Zahl von Landesauschuss-Mitgliedern. Dieselben sind natürlich den Gemäßigten entnommen, und mit diesen Berufungen wird dann wohl endlich auch ein Gericht verstimmen, welches dahin ging, daß es in der Absicht der Regierung läge, dem liberalen Abgeordneten Winterer eine Stelle im Oberschulrath anzuvertrauen. Herr Winterer befindet sich speziell zu unserer Schulverwaltung in einem oft ausgesprochenen Gegensatz, und nur selten sind es vereinzelte Maßregeln, die ihm ein Wort der Anerkennung abnötigen; ebenso ist seine Haltung im Reichstag eine durchaus oppositionelle, auch bei der jüngsten Socialisten-Debatte war er der Stimmführer der elsaßischen Opponenten und ist energisch gegen die Verlängerung des Socialistengesetzes aufgetreten. Daß ein solcher Mann — bei aller Anerkennung seiner oratorischen und sonstigen Fähigkeiten — gerade im Oberschulrath wenig am Platze wäre, darüber kann wohl nur eine Ansicht herrschen. — In den letzten Tagen ist ein Projekt vorläufig ad acta gelegt worden, dessen baldige Ausführung im Interesse der Straßburger Gegend und der ganzen Illniederung recht wünschenswerth gewesen wäre. Es betraf dasselbe die Ableitung der Hochwasser der Ill. Zu diesem Zwecke sollte von Erstein aus ein Kanal in den Rhein geführt werden, um die Fluthen bei Hochwasser abzuleiten. Mit diesem Projekt war ein zweites verbunden, welches dahin ging, Vorkehrungen zu treffen für die Zuleitung von Rheinwasser behufs eventueller Zündation der Festung Straßburg. Zu letzterem Zweck sind vom Kaiser aus Reichs-Dispositionsfonds 300,000 M. bewilligt worden und wird dieses Unternehmen demnächst in Angriff genommen werden. Auch das Projekt der Ableitung des Illhochwassers nach dem Rhein war als notwendig und nützlich allgemein anerkannt. Die Sache kam jedoch in's Wanken, als es sich um die Kostenvertheilung handelte, denn, wie billig, sollte die Stadt Straßburg, ebenso wie die Landgemeinden und Grundbesitzer, welche in erster Linie Vortheile von dieser Ableitung des Hochwassers haben würden, mit zur Deckung der Kosten herangezogen werden. Alle Beteiligten erhoben jedoch Protest gegen die Höhe der Zahlungen, welche man von ihnen verlangte. Unter diesen Umständen ist die Ausführung des Projekts vorläufig verschoben, und es wird nun zunächst darauf ankommen, ob der Landesauschuss bereit ist, einen größeren Beitrag aus Landesmitteln für den Erstein-Kanal zu bewilligen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Mai. Einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Cetinje zufolge ist dem Fürsten von Montenegro, welcher mit großem Erfolge eine Bereisung der nördlichen und östlichen Distrikte Montenegro's angetreten hat, in Podgoriza ein sympathischer Empfang bereitet worden. Bei dem Diner toastirte der Fürst auf den Sultan, seinen guten Freund, dessen Freundschaft er hochschätze, worauf der türkische Resident Djewa Effendi einen Toast auf das Wohl des Fürsten ausbrachte. — Prinz Leopold von Sachsen-Coburg ist gestern Abend gestorben. Prinz Leopold, Herzog zu Sachsen, Vetter des regierenden Herzogs Ernst II. von Sachsen, war geboren am 31. Januar 1824; er war österreichischer Generalmajor a. D. und morganatisch vermählt mit Constanze Freiin v. Rattenstein. — Abgeordnetenhaus. Zu dem Artikel über die Maximal-Arbeitszeit der Gewerbebetriebe beantragte Chlumedy namens der Linken, daß der Handelsminister ersucht werde, im Einkommen mit dem Minister des Innern und nach Anhörung der Handelskammern für einen dreijährigen Zeitraum diejenigen Gewerbe festzusetzen, bei denen eine einstündige Verlängerung der Arbeitszeit gestattet sei. Im Falle dieser Antragsanerkennung werde, stimmte die Linke für eine Maximal-Arbeitszeit von 11 Stunden. Nachdem sich Chlumedy mit einer von dem Abg. Bilinski beantragten Modifikation seines Antrages, wonach die Festsetzung jener Gewerbe nur auf die Dauer eines Jahres erfolgen soll, einverstanden erklärt hatte, wurde der Antrag Chlumedy in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 140 Stimmen angenommen.

Italien.

Rom, 23. Mai. (Tel.) Im Senate erklärte Mancini, die Regierung sei bestrebt, mit allen Mächten die bestehenden herzlichen Beziehungen zu verbessern; die werthvollen Bande, welche Italien mit einigen derselben verknüpfen, seien zur vollständigen Sicherheit und als Garantie der Wohlthaten des Friedens für Europa notwendig, allen Mächten nützlich, keiner bedrohlich. Das Ministerium sei entschlossen, die Ordnung im Innern kräftig aufrechtzuerhalten, jeden unüberlegten Angriff und jede aufrührerische Kundgebung gegen die italienischen Institutionen zu verhindern.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Heute, als am Himmelfahrtstage, zog fast die gesammte Bevölkerung von Paris auf's Land, doch waren diesen Morgen die Kirchen sehr besucht. — Die Armeekommission nahm das Prinzip der Militärpflicht-Ersatzsteuer an. — Die Enquetekommission erklärte die Enquete über die Pariser Industrie heute für erledigt. Hernot ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und empfiehlt der Zucker-Kommission die daselbst erfolgreiche Rübensteuer. — Oppositionelle Blätter kritisiren den Vertrag von Tientsin, weil er nicht genauere Bestimmungen über den Handelsvertrag enthielte, und weil der Ausdruck „Frankreich werde alles vermeiden, was China's Prestige schaden könne“, undeutlich sei. — Laut Nachrichten aus Tongkin ist das Bataillon Marine-Füsilier bereits nach Madagascar abgefahren, wo es an der Expedition gegen die Hovas theilnehmen soll.

Oberlieutenant Dorat wurde zum Gouverneur von Dbof ernannt, das Frankreich unlängst in Besitz genommen hat. — Die offiziöse Zeitung „Paris“ schreibt: Die mit der Grenzbestimmung des Territoriums um Dbof, welches Frankreich gehört, betraute Kommission hat ihre Arbeiten vollendet. Wir haben ernstlich von Dbof Besitz ergriffen. Die französische Regierung hat dahin das nötige Material zur Anlage von Feuerstätten, Unterbojen und eines Kohlenlagers abgeben lassen. Dbof liegt auf dem halben Wege von Frankreich nach Cochinchina. Dasselbe wird für unsere Schiffe ein sicherer Zufluchtsort und ein Mittelpunkt für die Versorgung mit Lebensmitteln sein.

Großbritannien.

London, 23. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte die Regierung einen Kredit von 3 1/2 Millionen Pfund Sterling, welche beim Ausgabebudget in Rechnung zu stellen wären. — Worms gegenüber, welcher besorgte, die Interessen Englands könnten durch die Konferenz geschädigt werden, wies Gladstone den Gedanken an Wiederherstellung der zweifachen Kontrolle in Egypten zurück, die Regierung werde ein Arrangement nicht erneuern, welches so verhängnißvolle Resultate gehabt habe. Bismarck gegenüber erklärte Gladstone, es wäre Mangel an Höflichkeit, wenn die Regierung andeuten wollte, die Mächte könnten über die ursprüngliche Konferenzbasis hinausgehen.

Windhor, 21. Mai. Der Großherzog und die Prinzessin Elisabeth von Hessen sind heute Nachmittag via Portsmouth nach Deutschland abgereist.

Rußland.

St. Petersburg, 21. Mai. Prinz Wilhelm wohnte heute Vormittag einer Parade der Feuerwehrr bei und besichtigte hierauf eine Batterie der Garde-Artillerie; heute Nachmittag empfängt er den österreich-ungarischen und den französischen Botschafter. Um 6 Uhr wird er beim Kaiser im Anitschowpalast speisen und um 7 1/2 Uhr Abends nach Moskau fahren.

Rumänien.

Bukarest, 21. Mai. Der König hat dem Großfürsten Thronfolger von Rußland anlässlich seiner Großjährigkeits-Erklärung des Großkreuz des Sterns von Rumänien verliehen.

Serbien.

Nisch, 21. Mai. Die Skupschina ist heute von dem Könige durch eine Thronrede eröffnet worden. Der König erwähnt in derselben der guten Beziehungen Serbiens zum Auslande und hebt namentlich die ihm seitens des Deutschen Kaisers anlässlich der Manöver bei Homburg zu Theil gewordenen Beweise der Freundschaft und des Wohlwollens hervor, welche ihm und der serbischen Armee zur Auszeichnung gereichen, sowie den Besuch des Kronprinzen von Oesterreich, durch welchen dem Könige und dem Lande eine Auszeichnung zu Theil geworden sei, auf die dieselben stolz sein könnten und wofür er vor den Vertretern der Nation seinen Dank ausspreche. Die Thronrede erwähnt ferner der Unterzeichnung der Eisenbahn-Konvention, kündigt eine Vorlage an behufs Genehmigung der außerordentlichen Maßregeln während des letzten Aufstandes, dankt für die Loyalität und Treue in dieser schweren Zeit, in welcher der Staatsgedanke über die destruktiven Tendenzen siegte, kündigt die Modifikation des Press- und Vereinsgesetzes, sowie der Gemeindegesetze und eine moderne Reform des Steuerwesens an und appellirt schließlich an die Weisheit und den Patriotismus der Skupschina. Die Thronrede wurde an mehreren Stellen mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Der Verifikationsauschuss der Skupschina hat von den Wahlen 5 für ungültig erklärt und in Betreff einer Wahl Untersuchung zu beantragen beschlossen. Von den sechs seitens der Skupschina vorgeschlagenen Kandidaten hat der König Rujudzic als Präsidenten, Glisic als Vicepräsidenten bestätigt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. Mai.

Der „Staatsanzeiger“ für das Großherzogthum Baden Nr. 20 enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Umwandlung der Progymnasien zu Tauberbischofsheim und Lörach in Gymnasien betr.; die Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitze betr.; den Transport der Gefangenen aus der Eisenbahn betr.; des Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksräthe betr.; die Errichtung einer pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt dahier betr.

Umwandlung der Progymnasien zu Tauberbischofsheim und Lörach in Gymnasien. Durch höchste Staatsministerialentscheidung d. d. Karlsruhe den 30. April 1884 ist genehmigt worden, daß die Progymnasien zu Tauberbischofsheim und Lörach unter die Zahl der Gymnasien des Großherzogthums aufgenommen werden, und daß mit dem letzteren die bisherige sieben Jahrestufe umfassende Realschul-Abtheilung als Realschule im Sinne der Art. 3 und 7 der höchsten Verordnung vom 29. Januar l. J., die Organisation der Realschulen betreffend, verbunden bleibe.

Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitze. Der Notariatsdistrikt Furtwangen wird dem Notar Friedrich Alois Eduard Schirrmann in Elzach und die vorübergehende Verwaltung des Distrikts Elzach dem Notar des Distrikts Waldkirch, unter Beibehaltung seines Wohnsitzes, übertragen.

Errichtung einer pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt dahier. Das Großh. Ministerium des Innern bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die seit der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins unterstehende Samenprüfungsanstalt dem Ministerium des Innern unterstellt worden ist und daß dieselbe im Hinblick auf die Erweiterung ihrer Aufgaben von jetzt ab den Namen „Pflanzenphysiologische Versuchsanstalt“ führt.

† (Die Einnahmen der badischen Staats-Eisenbahnen) betragen im Monat April:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis mit April
	M.	M.	M.	M.	M.
nach provisor. Feststellung 1884	904,162	1,635,353	219,127	2,758,642	10,014,497
nach definitiver Feststellung 1883	794,909	1,628,358	233,607	2,656,874	9,776,181
1884 mehr	109,253	695	—	101,768	238,316
weniger	—	—	14,480	—	—

(Monatsversammlung des hiesigen Gewerbevereins.) Derselbe hielt Mittwoch den 21. Mai eine solche in den „Vier Jahreszeiten“ ab. In dem Saale war in üblicher Weise eine kleine Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände arrangirt. Es waren vorgeführt: Ausgeführte eislerne Arbeiten, sowie Photographien nach solchen von Prof. R. Mayer in Stuttgart, Metallgefäße (Imitationen alter Muster) von Suterer in Cannstadt und Haas in Wien, sowie japanische Bronzen und Handmalereien, letztere Neuwerbungen der Großh. Landes-Gewerbehalle. — Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete ein erläuternder Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Direktor G. B., über die vorzunehmenden Gegenstände. Hierauf referirte derselbe über einen Besuch, welchen er der Landes-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in Heidelberg abgesehen hat. — Den weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Berichterstattung der verschiedenen Kommissionen, welche zur Erlebigung gewerblich wichtiger Fragen eingesetzt worden sind. Es sprachen: namens der Kommission zur „Durchführung des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1883“ Herr Hofmechaniker Siedler, namens derjenigen „für Abänderung des Stundenplans der Karlsruher Gewerbeschule“ die Herren Dreher Dengler, Hofmechaniker Siedler und Hofschmiedmacher Beyer, und namens der Kommission für die Lehrlingsprüfungs-Frage Herr Dreher Dengler; an einzelne Berichte knüpften sich lebhafteste Debatten.

* Baden, 21. Mai. (Munificenz.) Die verwitwete Fürstin Sturdza hat anlässlich der Bestattung des Fürsten Michael Sturdza hieselbst Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin die Summe von 10,000 M. überandt zur Ueberweisung an jene Wohlthätigkeitsanstalten, welche unter der Protection Ihrer königlichen Hoheit stehen. Die Fürstin Sturdza hat den hiesigen Armen 5000 M. zugewendet und ferner überwiesen: dem städtischen Spital 600, dem Vincentiushaus 400, der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Baden 500, der Feuerwehr von Badenscheuern 150, der Krankenunterstützungs-Kasse der Maurer und Zimmerleute 200 M., dem Pensionsfonds des städtischen Kurorchesters 300, der Piedertafel Aurelia 200, dem Sängerbund Hohenbaden 200, dem Veteranenverein, dem Kriegerverein, der Schützengesellschaft, dem Turnverein und dem Turnklub je 150 M. Welt Dem Gartenbau-Verein 100, der Polizeimannschaft 100, der Gendarmerie und den Stadtdienern je 50 M.

† Mannheim, 21. Mai. (Zur Congo-Frage.) Der Herr Reichskanzler Fürst Bismarck hat bekanntlich an alle diejenigen Handelskammern, welche wegen des Congo-Vertrags bei dem auswärtigen Amte des Deutschen Reichs vorstellig geworden waren, einen Brief gelangen lassen, inhaltlich welches die Beschwerden der Organe des deutschen Handelsstandes gegenüber dem beabsichtigten englisch-portugiesischen Vertrage voll anerkannt werden. Es waren unseres Wissens insbesondere die Handelskammer in Solingen, welche durch den Export von Eisenwaaren aller Art, und die Handelskammer Hamburg, welche durch den Import von Rohprodukten aus dem Congogebiet (Gummi, Kaustsch, Guataperacha, Wachs, Elfenbein) nicht minder aber auch durch den Export dahin bebeligt erscheinen. Auch der hiesige Platz ist an dem handelspolitischen Schicksal des Congogebietes nicht unerheblich interessiert, und zwar dadurch, daß die von den badischen und württembergischen Fabriken verarbeiteten Erzeugnisse, soweit sie zur Herstellung seinerer Teile zu Speisegewerken dienen, zumeist aus dem Congogebiete über unseren Platz gelangen. Mannheim's Einfuhr an Delfinischen hat sich von 1882 auf 1883 fast verdoppelt, gegen 1880 vervierfacht und betrug zuletzt 241,514 Doppelzentner. Angesichts dieses aktuellen Interesses hat die hiesige Handelskammer dem Reichsamte des Innern einmal den lebhaftesten Dank für die entschiedene Wahrung der kommerziellen und industriellen deutschen Interessen seitens des Herrn Reichskanzlers zum Ausdruck gebracht und zum andern das auf Erbnisse bezügliche Material zur event. weiteren Benützung bezw. zur Ergänzung des schon vorhandenen Materials vorgelegt.

Mannheim, 21. Mai. (Ausstellung.) Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein beabsichtigt in seinem neuen im Thurnsaale des Kaufhauses gelegenen Saale eine fortgesetzte Ausstellung neuer kunstgewerblicher Arbeiten aller Art zu veranstalten. Die Inauguration wird mit dem heutigen Tage (21. Mai) von einer auf diesem Gebiete thätigen Firma der Kunsthandwerks-Anstalt von Fräulein Sammet befristet werden.

Mosbach, 19. Mai. (Kriegerverein.) Gestern hielt der hiesige Kriegerverein seine jährliche Generalversammlung ab. Der Verein hatte am 15. März d. J. ein Vermögen von 6317 M. 47 Pf. und hat zur Zeit 334 Mitglieder. 5 sind im Laufe des Jahres gestorben, ausgezogen wurden 12, freiwillig ausgetreten sind 2. Die Neuwahl des Verwaltungsrathes fand durch Akklamation statt, wobei die bisherigen Mitglieder derselben vorgeschlagen waren. An Stelle des ausgetretenen Herrn Kaufmann Fehrenbach wurde Herr Eisenbahn-Assistent P. P. v. P. vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Bei der Bepredung von Vereinsangelegenheiten trat besonders die Anschaffung einer Fahne in den Vordergrund. Nach Erlebigung der Tagesordnung brachte die Versammlung dem hohen Beschützer der bad. Kriegervereine, Seiner Königl. Hoheit unserm Großherzog, ein donnerndes Hoch aus, wobei der schärfste Wunsch der Versammlung, es möchte die gerade jetzt gebrauchte Kur von den heilsamsten Folgen für die Gesundheit Seiner Königl. Hoheit sein, zum lebhaftesten Ausdruck kam.

Wertheim, 21. Mai. (Die Straßenerhöhung) in unserer Stadt macht stetige Fortschritte, da Badhof und Waisgasse fast schon vollendet sind und an der Bollgasse fest gearbeitet wird. Auch die Vorbereitungen zu dem Dammbau auf dem rechten Tauberufer rücken allmählich vor. So sind die dazu nötigen Hausgärtchen der Uferbewohner, mit Ausnahme eines einzigen, definitiv erworben und selbst dieses hofft man, ohne Zuhilfenahme des Enteignungsgesetzes, demnächst für angemessenen Preis zu erwerben. Auch die Entscheidung, ob eine Quaimauer aufzuführen oder Abflasterung zu wählen sei, dürfte ohne erheblichen Aufenthalt an maßgebender Stelle in der Kürze getroffen werden.

Offenburg, 21. Mai. (Feuerwehr.) Das hiesige Feuerwehrcorps, dessen Gesamtstärke sich gegenwärtig auf etwa 200 Mann beläuft, gedenkt sein 20jähriges Stiftungsfest in der Zeit vom 6. bis 9. Sept. d. J. zu feiern und rechnet auf große Theilnahme auswärtiger Festtheilnehmer.

Die Badegesellschaft hielt am 16. d. M. ihre Generalversammlung ab. Die abgeschlossene Rechnung ergab bei einer Einnahme von 4132 M. und einer Ausgabe von 4111 M. 57 Pf. einen Kassenvorrath von 20 M. 43 Pf. Als Beitrag für die Badezeit 1884 wurden 6 M. festgesetzt. Als Vorstand wurde Herr Friedrich Widderheim, als Kassier Herr Hilbrand einstimig gewählt.

Triburg, 22. Mai. (Elektrische Beleuchtung.) Der Bürgerausschuß hat gestern die Mittel zur Herstellung der elektrischen Beleuchtung der ganzen Stadt bewilligt. Der Beschluß ist der Regierung zur Befestigung unterbreitet. Trifft diese ein, so wird in einer Frist von 6 Wochen die Beleuchtung sich herstellen lassen. Auch die Mittel für elektrische Beleuchtung des Wasserfalls sind vorgesehen.

Vom Bodensee, 21. Mai. (Folgen des jüngsten Gewitters. Sommer-Fahrplan. Postgebäude.) Das am vorigen Sonntag Abends aufgetretene Gewitter und der dasselbe begleitende Hagel haben in den Bezirken von Engen, Reßlach, Hüllendorf und Ueberlingen die Vegetation nicht beeinträchtigt, indem dort statt des Hagels zumeist Regen fiel. Dagegen sind, wie wir hören, die Amtsbezirke Konstanz und Stodach theilweise durch den Hagel geschädigt worden. Dies war namentlich in der Nähe von Rietafingen, sobald auf den Bemerkungen von Boznegg und Poppentzell der Fall, woselbst Hagelföner von Baumstamm-Größe niederfielen, und an der Winterfrucht, den Obstbäumen und Futtergewächsen beträchtlichen Schaden anrichteten. — Der gestern in Kraft getretene Sommerfahrplan für die Eisenbahn- und Dampfboot-Kurse hat die Bewohner der Seegegend sehr befriedigt, da er geeignet ist, allen Wünschen thunlichste Rücksicht zu tragen. — Wie verlautet, ist die Herstellung eines neuen Depotsgebäudes in Konstanz beabsichtigt, da das bisherige Dienstgebäude dem gesteigerten Verkehrsbedürfnis nicht mehr vollständig zu genügen vermag. Die desfallsigen Kosten dürften sich auf etwa 300,000 M. belaufen.

Konstanz, 21. Mai. (Blitzschlag.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag zerlöste der Blitz die hölzerne Brücke, welche die Felseninsel Wildenstein im Donauthal mit dem Hinterlande verbindet, fast vollständig. Der Waldhüter, welcher die Feste bewohnt, mußte auf dem allein erhalten gebliebenen Tragbalken hinüberklettern, um Hilfe für seine ob dem Unglück verzagte Familie zu holen.

Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In Marlen ist die 29 Jahre alte Wittwe Krieger, welche drei Revolvergeschüsse auf sich abfeuerte, durch den Tod von ihren Leiden erlöst. Sie litt an Verfolgungswahn. Für Mann erhängte sich an Weihnachten 1882. — In Klüftern bei Markdorf verunglückte die 10jährige Tochter des Landwirths Kaver Knobel auf dem Friedhofe. Während sie dort spielte, fiel ein Grabstein auf dieselbe und schlug sie zu Boden. Der Tod trat sofort ein. — In Rastatt fiel ein vierjähriger Knabe oberhalb der Blandischen Mühle in den Gewerbekanal und ertrank.

Theater und Kunst.

(Repertoire-Entwurf des Groß. Hoftheaters für die Zeit vom 27. Mai bis mit 2. Juni.) a. Vorstellungen in Karlsruhe. Dienstag, 27. Mai. 70. Ab.-Vorst.: „Wallenstein's Tod“. (Wallenstein: Herr Winder vom kais. Hoftheater in Petersburg, „Thelia“: Fr. Gläser vom herzogl. Hoftheater in Dessau als Gäst.). — Donnerstag, 29. Mai. 72. Ab.-Vorst.: „Die relegenden Studenten“. (Reinhold: Herr Gering vom Hoftheater in Breslau als Gast.). — Freitag, 30. Mai. 73. Ab.-Vorst.: „Carmen“. — Samstag, 1. Juni. 74. Ab.-Vorst.: „Urbine“. — Sonntag, 2. Juni. 75. Ab.-Vorst.: „Pregiosa“. — b. Vorstellungen in Baden. Mittwoch, 28. Mai. 32. Ab.-Vorst.: „Toll“ (Dper).

(Groß. Hoftheater.) In Karlsruhe. Sonntag, 25. Mai. 71. Ab.-Vorst.: „Toll“, große Dper mit Ballet in 4 Aufzügen. Musik von Rossini. Anfang 6 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. Mai. 82. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Präsident des Finanzministeriums, Wirkl. Geh. Rath Ellstätter, und Ministerialrath Glockner.

Neue Einläufe sind nicht zu verzeichnen. Der Präsident macht dem Hause Mittheilung, daß der Bericht über den Gesetzentwurf, die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Angestellten der Civilstaatsverwaltung fertig gestellt sei.

Das Haus tritt sodann in die Spezialdiskussion über den Gesetzentwurf, die Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer betr.

Zu Artikel 1 bringen die Abgg. Lender, Kofhirt, Reichert, Meyr, Birkenmeyer, Edelmann, Kait und Fischer den Antrag ein, dem Art. 1 den Satz hinzuzufügen: „deren Erträgnis zur Ausgleichung und Ermäßigung der bestehenden direkten Steuern verwendet wird“.

Von den Rednern, welche sich an der hierüber sich entzündenden Diskussion betheiligen, sprechen die Abgg. Lender, Schneider (Mannheim), v. Feder und Fischer für, der Berichterstatter und von Seiten der Regierung Ministerialpräsident Wirkl. Geh. Rath Ellstätter, sowie Ministerialrath Glockner gegen den Antrag, während die Abgg. Schneider (Karlsruhe) und Kopper im Hinblick auf einen dem Bundesrath vorliegenden Entwurf einer Erhöhung der Reichs-Stempelsteuer sich überhaupt gegen § 1 und des Gesetzentwurfes erklären. Der Antrag Lender und Genossen wird hierauf an die Kommission zurückverwiesen und Art. 1 vorbehaltlich des Antrages angenommen; die Art. 2, 3 und 4 werden ohne Diskussion dem Kommissionsantrag entsprechend angenommen. Zu Art. 5 verliest der Präsident einen Antrag der Abgg. Pflüger, Bogelbach und Burg dahingehend: in Art. 6 als Ziff. 1 a. einzuschalten: „Das Einkommen aus Zinsen, Renten und Dividenden, aus Aktien von Eisenbahnen, Banken oder anderen industriellen oder Handelsunternehmungen auf Aktien, wenn diese Unternehmungen schon der badischen Einkommensteuer unterliegen“; eventuell aber den letzten Absatz des Art. 5 dahin abzuändern, daß nach dem Worte „heranzuziehen“ ein Punkt gesetzt und als letzter Absatz eingefügt wird: „Die unter Klasse B. bezeichneten Gesell-

schaften können jedoch 5% des gewerblichen Betriebskapitals als Schuldzinsen vom Reinertrag in Abzug bringen“.

Nach kurzer Diskussion, an welcher sich außer dem Antragsteller, Abg. Pflüger, die Abg. v. Feder, Hoffmann und Friderich sowie der Regierungskommissär Ministerialrath Glockner betheiligten, erklärt der Abg. Pflüger, daß der Eventualantrag durch eine mißverständliche Auffassung des zweiten Absatzes der Ziffer B. des Art. 5 in der Fassung der Kommission veranlaßt worden sei, und reicht unter Zurückziehung desselben einen neuen Eventualantrag dahin ein: „In Art. 5 B am Schlusse des vorletzten Absatzes (hinter den Worten „verausgabten Beträge“) beizufügen:

„An dem hiernach sich berechnenden steuerbaren Einkommen können jedoch 5 Prozent des Aktienkapitals als Schuldzinsen in Abzug gebracht werden.“

An diese Anträge knüpft sich eine eingehende Diskussion, in deren Verlauf die Abgg. Fischer und Mays gegen die beiden (Haupt- und Eventual-) Anträge Pflügers sich aussprechen, während die Abg. Hoffmann und Burg die Annahme des Hauptantrags befürworteten, aber zugleich die Ausdehnung desselben auf Konsumvereine und eingetragene Genossenschaften empfehlen. Abg. Edelmann tritt für den Eventualantrag ein und schlägt nur eine Aenderung desselben dahin vor, daß statt 5 nur 3 Prozent des Aktienkapitals als Schuldzinsen sollen in Abzug gebracht werden können; der Berichterstatter spricht sich für den Eventualantrag aus. Von Seiten der Regierung ergreifen das Wort Ministerialpräsident Wirkl. Geh. Rath Ellstätter und Ministerialrath Glockner, welche sich in eingehender Weise gegen den Hauptantrag Pflügers wenden und ihn als für die Regierung unannehmbar bezeichnen. Der Antrag Pflügers wird hierauf abgelehnt und die Rückverweisung des Eventualantrags Pflügers an die Kommission angenommen.

Ministerialpräsident Wirkl. Geh. Rath Ellstätter behält sich vor, den Standpunkt der Großh. Regierung dem Eventualantrag gegenüber in der Kommissionsberatung zu kennzeichnen. Art. 5 wird sodann vorbehaltlich des an die Kommission verwiesenen Eventualantrags angenommen, ebenso, und zwar ohne Diskussion, die Art. 6—12 inkl. Zu Art. 13 (Steueranschlag) verliest der Präsident folgenden Antrag der Abgg. Däublin, Burg, Frank, Kopper, Fischer und Müller:

„Art. 13 erhält folgenden Zusatz: Bei Einkommen von 5000 M. oder darüber kommt das volle Einkommen insofern zur Besteuerung, als es nicht aus Grund- und Häuserbesitz oder aus einem Gewerbe mit einem Betriebskapital von mindestens 15,000 M. oder aus Kapitalrenten herrührt“.

und schlägt dem Hause vor, da dieser Antrag voraussetzt eine längere Debatte hervorzurufen dürfte und auch die Kommission Zeit zur Verathung der an sie verwiesenen Anträge gegeben werden müßte, die Sitzung jetzt abubrechen und sie um 5 Uhr Abends fortzusetzen. Das Haus tritt diesem Antrag bei. — Hierauf Schluß der Sitzung um 1/2 1 Uhr. — Ausführlicher Bericht folgt.

25. Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Verathung des Berichts der Budget- und Eisenbahn-Kommission über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer Eisenbahn von Sedach über Buchen nach Waldbörn betr.; Berichterstatter: Se. Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden. 3) Erstattung und Verathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, das Straßengesetz betr.; Berichterstatter: Koppel. 4) Erstattung und Verathung von Berichten der Petitionskommission über die Bitten mehrerer Gemeinden, betreffend a. die Befreiung des Hausirhandels; b. die Einführung der Arbeitsbücher; c. die Uebernahme der Verpflegungskosten bei Einquartierung im Frieden auf das ganze Land und in ausreichendem Maße; d) die Begünstigung der Errichtung

von Holzstoff- und sonstigen Fabriken; Berichterstatter zu 4) a. bis d.: Frhr. E. Aug. v. Güler. 5) Verathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitten: a. der Gemeinden Hardheim, Schweinberg u. s. w., Fortsetzung der Sekundärbahn Sedach-Waldbörn über Hardheim nach Tauberbischofsheim betr.; b. der Gemeinde Kehl und mehrerer anderen Gemeinden, die Herstellung einer festen Brücke über den Rhein bei Kehl betr.; Berichterstatter zu 5) a. und b.: Frhr. v. Bobman; c. der Stadt Offenburg und anderer Gemeinden, die Erstellung einer Eisenbahn von Offenburg nach Korb betr.; Berichterstatter: Hofrath Dr. Birnbäum.

83. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Fortsetzung der Verathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, die Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer betr. Berichterstatter: Abg. Friderich. Eventuell: Verathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, die Brau- und Salzsteuer betr. Berichterstatter: Abg. Edelmann.

Verschiedenes.

Siegen, 21. Mai. (Unsere Universität) hat auch in diesem Semester eine Erhöhung ihres Besuchs zu verzeichnen. Sie ist von 519 Studirenden gegen 497 im Wintersemester 1883/84 besucht, von welchen 91 der theologischen, 53 der juristischen, 126 der medizinischen, 244 der philosophischen Fakultät angehören. Den stärksten Zuwachs hat die theologische Fakultät erhalten, welche im Wintersemester 1883/84 71 Studirende zählte.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
Berlin, 23. Mai. Der Erbgroßherzog von Baden stellte heute früh auf dem Bornstädter Felde die von ihm bisher geführte dritte Eskadron des ersten Garde-Manneregiments dem Kronprinzen vor.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Drossi in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 16. Mai. Alfred Andreas Hermann, B.: Wiff, Weber, Buchhalter. — 18. Mai. Eduard Gustav, B.: Edd. Weiß, Techniker. — Heinrich Julius, B.: Ad. Gänger, Schuhmacher. — 19. Mai. August, B.: Ana. Vogeleh, Schlosser. — 20. Mai. Frieda Anna, B.: Karl Dürr, Kutscher. — 21. Mai. Rosa Anna, B.: Val. Laming, Bahnhof-Arbeiter. — 21. Mai. Joh. Ludwig, Diener. — 22. Mai. Josef, B.: Karl Trunk, Dreher.

Eheaufhebungen. 21. Mai. Hermann Uhlig von Großobersdorf, Schreiner hier, mit Elisabeth Fischer von Schönbörn.

Todesfälle. 20. Mai. Lina, 2 M. 12 T., B.: Mohr, Schlossermeister. — 21. Mai. Katharina, Ehefrau des Ritters Zint, 86 J. — Albertine, 2 M. 27 T., B.: Berger, Bildhauer. — 22. Mai. Juliane, 4 M. 17 T., B.: Müllsch, Radler. — Bertha, 8 M. 3 T., B.: Dieter, Schreiner. — Eilar, 15 J., B.: † Haber, Gastwirth. — Adolf Dick, ledig, Schuhmacher, 19 J. — 23. Mai. Simon Rubin, Chemann, Bahnwart, 56 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

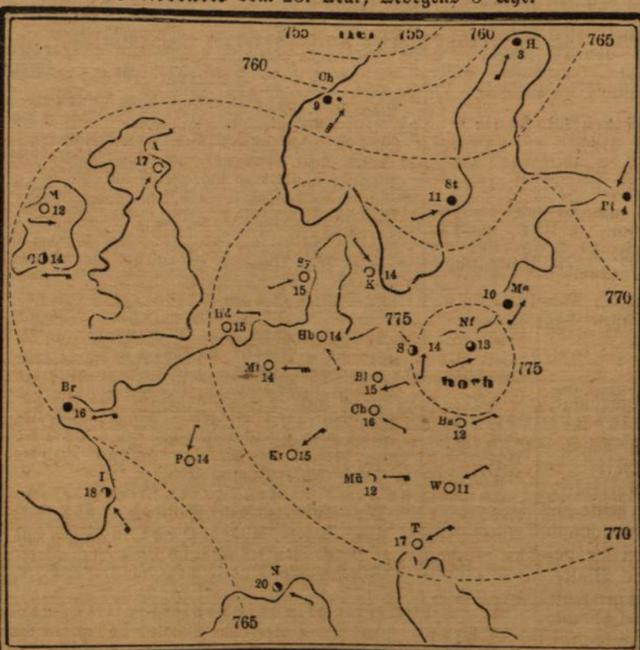
Zeit	Barom.	Thermom.	Absolute	Relative	Wind.	Himmel.
	mm	in C.	Feuchtig.	Feuchtig.	in %	
21. Nachts 9 Uhr	760.5	+11.8	7.8	76	NE ₀	klar
22. Morgs. 7 Uhr	761.0	+11.0	6.4	65	NE ₀	sehr bew.
22. Morgs. 2 Uhr	759.7	+19.9	7.0	41	NE ₀	wenig bew.
22. Nachts 9 Uhr	759.0	+15.2	7.2	55	NE ₀	klar
23. Morgs. 7 Uhr	758.4	+12.8	6.4	58	NE ₀	"
23. Morgs. 2 Uhr	755.4	+23.3	6.2	30	E ₁	"

Wasserstand des Rheins. Mainz, 23. Mai, M.-H. 3 28 "

Witterungsaussichten für Samstag, 24. Mai.
Es steht noch weitere Fortdauer des heiteren, warmen und trockenen Wetters in Aussicht.

Wetternachrichten-Bureau Karlsruhe.

Wetterkarte vom 23. Mai, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Der Kern des höchsten Luftdruckes, welcher gestern über dem nordwestlichen Deutschland lag, ist ostwärts nach Ostdeutschland fortgeschritten, so daß der Luftdruck im Osten in Zunahme, im Westen in Abnahme begriffen ist. Ueber Mitteleuropa ist das Wetter überall ruhig, trocken und fast wolkenlos bei meist steigender Temperatur. Herrmannstadt und Dils hatten gestern Gewitter.

Karlsruher telegraphische

Kurzberichte

vom 23. Mai 1884

Staatspapiere.	Bauschlebrader	164	
4% Reichsanleihe	108	Nordwestbahn	152
4% Preuss. Cons.	102 1/2	Eibthal	163 3/4
4% Baden in fl.	101 1/2	Mittelburger	198 3/4
4% i. d. Wrt.	102 1/2	Hess. Ludwigs	109 1/2
Dester. Goldrente	85 1/2	Lübeck-Büchen	139 3/4
Silberrent.	67 1/2	Gotthard	109 3/4
4% Ungar. Goldr.	76 3/4	Loose, Wechsel etc.	
1877er Russen	93 3/4	Dest. Loose 1860	121
II. Orientanleihe	59	Wechsel a. Amst.	168.17
Italiener	95 3/4	" " Lond.	20.44
Ägypter	65	" " Paris	81.07
		" " Wien	167.30
Kreditaktien	260 3/4	Napoleonsd'or	16.22
Disconto-Comm.	201 1/2	Privatdisconto	27 1/2
Basler Bankver.	139 3/4	Bad. Zuckerfabrik	111 1/4
Darmstädter Bank	153	Alkali Westf.	151
Wien. Bankverein	90 3/4	W a s s e r t u r e.	
		Kreditaktien	258.62
Staatbahn	263 3/4	Staatbahn	262 3/4
Lombarden	—	Lombarden	128 3/4
Galizier	238 3/4	Tendenz: matt.	

Berlin.	Wien.		
Dest. Kreditakt.	521.50	Kreditaktien	314.20
Staatbahn	528.50	Marknoten	59.70
Lombarden	258.50	Tendenz: —	
Disco.-Comman.	201.70	Paris.	
Laurahütte	109.70	5% Anleihe	107.72
Dortmunder	74.20	Spanier	60 3/4
Marienburger	73.90	Ägypter	323
Böhm. Nordbahn	—	Ottomane	658
Tendenz: —		Tendenz: —	

Erledigtes Stipendium.

Bei der Hager'schen Familienstiftung...
Die Bewerbungen sind unter Aufsicht des Verwandtschaftsnachweisers...

Ausschreiben.

Bei dem adelichen Albert-Karolinen-Stift...
Die Bewerbungen sind unter Nachweisung der Verwandtschaft...

Erledigtes Stipendium.

Das von dem ehemaligen Pfarrer Berner zu Steinach...
Die Bewerbungen sind unter Nachweisung der Verwandtschaft...

Gesucht wird eine kaufmännische Lehrstelle

für einen 15jährigen, kräftigen, mit guten Schulkenntnissen versehenen Knaben...
Gef. Anerbietungen mit näheren Bedingungen befördert die Exped.

Borzüglisches Pferd

für Compagnie-Gefährte, braune Stute...
Auskunft erteilt Hauptmann Enderlin, Mannheim.

Gummi-Waaren-Bazar

Mannheim E 3 No. 1. Preisl. gegen 10-1/2-Mark. D. 627.9.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-New-York...
Hamburg-Westindien, Hamburg-Santi-Mexico...
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft.

Die ursprünglich auf den 27. Mai einberufene Ordentliche Generalversammlung findet statt Freitag den 30. Mai...

Soolbad Donaueschingen.

Badische Schwarzwaldbahn, 678 Meter über dem Meere. Angenehmer Aufenthalt und Spaziergang...

Hôtel zum Schützen,

mit Soolbadanstalt im Hause. Es empfiehlt sich der Eigenthümer J. Buri.

Einladung zur Grasversteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Altmehlfelder lassen an nachbenannten Tagen das Heu- und beziehungsweise das Doh- und gras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke...

Versteigerung.

Am 10. Juni: Plattwiesen - hinter Aue - Mastweide...
Am 11. Juni: Subwiesen (kurze Stücke, Kränzbühl, Heu- und Torwarthwiesen)...
Am 12. Juni: Reuwiesen - Nachtweide an der Fing; 60 Hektar.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 5. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im St. Andr.-Hospitalgebäude...
ca. 100 Hektoliter 1881r und 1882r weißer Bergwein; ca. 50 Hektoliter 1872r, 1876r, 1881r und 1882r Klebner; ca. 10 Hektoliter 1883r Ruländer (Auslese); ca. 150 Hektoliter 1881r, 1882r und 1883r Kofler, woan wir einladen.

Bürgerliche Rechtspflege.

Versteigerung. F. 493.2. Nr. 7472. Donaueschingen. Der Vorsteherverein...
F. 493.2. Nr. 7472. Donaueschingen. Der Vorsteherverein...

Versteigerung.

F. 478. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen zu D. H. 29 Firma und Niederlassungsort: Andreas Evis in Neuenhambach...

Versteigerung.

F. 531.1. Rastatt. Die katholische Pfarrei Stollhofen besitzt folgende Liegenschaften...
A. Auf Gemarkung Stollhofen: Plan Nr. 2, Kataster Nr. 332; 7 Ar 57 Meter Ader, Gewann Mühlfeld...

Versteigerung.

F. 526. Rastatt. Die katholische Pfarrei Stollhofen besitzt folgende Liegenschaften...
A. Auf Gemarkung Stollhofen: Plan Nr. 2, Kataster Nr. 332; 7 Ar 57 Meter Ader, Gewann Mühlfeld...

Bekanntmachung.

Die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtssakten betr. Die bei dießseitigen Gerichten bis zum Ende des Jahres 1852 in bürglichen Rechtskreislagen erwachsenen Akten...

Bergebung v. Wasserleitungsarbeiten.

F. 560.2. Nr. 1896. Für die Stadtgemeinde Schönan im Wiesenthal...
Die Arbeiten sind veranschlagt: A. Erdarbeiten... B. Hauptleitung... C. Hausleitungen...

Holzversteigerung.

F. 558.2. Nr. 490. Von der Bezirksforsterei Freiburg werden aus unten genannten Domänenwaldungen...
Aus dem Distrikt Gutacherhalde: 25 tannene Sägflöße, 31 Nuthholzbüchsen...

Holzversteigerung.

F. 532.1. Rastatt. Die katholische Pfarrei Stollhofen besitzt folgende Liegenschaften...
A. Auf Gemarkung Stollhofen: Plan Nr. 2, Kataster Nr. 332; 7 Ar 57 Meter Ader, Gewann Mühlfeld...

Holzversteigerung.

F. 478. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen zu D. H. 29 Firma und Niederlassungsort: Andreas Evis in Neuenhambach...
Nach beendeter Holzversteigerung soll die 96 Ar große Dönnematte auf weitere 6 Jahre in Pacht verpachtet werden...

Holzversteigerung.

F. 526. Rastatt. Die katholische Pfarrei Stollhofen besitzt folgende Liegenschaften...
A. Auf Gemarkung Stollhofen: Plan Nr. 2, Kataster Nr. 332; 7 Ar 57 Meter Ader, Gewann Mühlfeld...

Bekanntmachung.

Das Lagerbuchkonzept für die Gemeinde Eitenheim ist aufgestellt und wird auf Grund höherer Ermächtigung...
Die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtssakten betr. Die bei dießseitigen Gerichten bis zum Ende des Jahres 1852 in bürglichen Rechtskreislagen erwachsenen Akten...

Gehilfenstelle.

F. 517.1. Ein geübter Gehilfe II. Klasse findet auf 15. Juni d. J. dauernde Beschäftigung bei Steuerkommissar Weiser in Donaueschingen.